



Abend der Extreme bei den Kurpark Classix

Michael Patrick Kelly begeistert mit einem dreistündigen Konzert und einer großen Show. Der 46-jährige Musiker und seine 7200 Fans trotzen dem Regen und feiern.

VON TIM GRIESE

AACHEN Es wird ein Abend der Extreme bei den Kurpark Classix in Aachen, ein Abend, der den rund 7200 Besuchern heftigen Regen beschert, ein mehr als dreistündiges Konzert serviert und zahlreiche Gaststars auf die Bühne lotst. Es wird ein Abend mit einem euphorischen, glücklichen Michael Patrick Kelly, einem enthusiastischen Publikum, ach ja, und ganz, ganz viel Regen. Wurde der schon erwähnt?

Bereits eine halbe Stunde, bevor Kelly sein Konzert beginnt, haben die Wolken den Himmel bedrohlich verdunkelt. Blätter wirbeln umher. Es ist ungemütlich, da braut sich was zusammen. Die meisten tragen schon Regencapes. Was da aber noch niemand von ihnen ahnt: Veranstalter und Management machen Kelly klar, dass der Auftritt möglicherweise um

zehn ein abruptes Ende finden wird: Die Wettervorhersage ärgert mit Blitz und Donner.

Dabei haben sich vor allem die Fans in den ersten Reihen mächtig in Schale geworfen. Sie tragen Spruchbänder

und Fahnen bei sich, sie hüllen den Stadtpark in Seifenblasen. Und schon nach zehn Minuten werden sie – so wie alle anderen auch – pitschnass, als dicke Tropfen dicht an dicht auf sie niederprasseln.

Nicht nur die Fans haben sich einiges vorgenommen, auch der 46-jährige Sänger selbst plant etwas für diesen speziellen Tag: Es ist das letzte Konzert seiner „B.O.A.T.S“-Tour, die vor zwei Jahren anlässlich der Veröffentlichung des gleichnamigen Albums begann, die 70 Shows umfasste und rund 500.000 Fans in zehn Ländern Europas zusammenbrachte. Michael Patrick Kelly spielt die Hits sei-

ner Platte, „Beautiful Madness“ oder „Blurry Eyes“, etwas ältere Stücke wie „ID“ und mit „Fell in Love with an Alien“ gar einen Kelly-Family-Song.

Er hat aber auch drei Freunde nach Aachen eingeladen. Es ist wohl kein Zufall, dass sie alle vor zehn ihren Auftritt haben – begleitet von mal mehr, mal weniger Niederschlag. Den Anfang machen die beiden Duette mit der niederländischen Country-Sängerin Ilse DeLange, „Calm After the Storm“, im Original von DeLanges Band The Common Linnets, und als Live-Weltpremiere den gemeinsamen Song „The World“. Später stößt der Aachener Rapper MoTrip zu Kelly. Beide kennen sich von den Aufzeichnungen zur TV-Show „Sing meinen Song“.

MoTrip erzählt nicht nur vom Minigolfspielen und Schlittenfahren im Stadtpark, sondern er rappt auch seinen bekanntesten Song „So wie du bist“ und trägt später mit Kelly „Out of Touch“ vor. Rea Garvey intoniert mit Kelly „Best Bad Friend“, ehe der Bärtige der beiden Iren den Reamonn-Hit „Supergirl“ allein an der Gitarre performt. Zum Abschluss kommt noch einmal Ilse DeLange zurück, das Trio covert Bruce Springsteens „I’m on Fire“.

Die Fans sind entzückt. Aus ganz Europa sind sie angereist, aus Norwegen und Portugal, aus der Schweiz und aus Polen. Und sie sorgen bei Wind und Wetter für eine Stimmung, die Michael Patrick Kelly, umringt von seiner fünfköpfigen, ebenfalls international besetzten Band, ganz baff macht. „Ihr seid ein Wahnsinnspublikum. So etwas habe ich noch nie erlebt“, freut sich der Weltbürger, der Ire mit US-amerikanischen Eltern, der mit seiner Familie musizierend durch Europa und die USA zog, der Schlossbesitzer im Rhein-Erft-Kreis war und in Frankreich ins Kloster ging. „Ich



Mehr als drei Stunden unterhält Michael Patrick Kelly seine Fans bei den Kurpark Classix (o. r.) und trotz des Regenwetters bleiben ihm die 7200 Menschen treu (u. l.). Stimmlich ergänzt wird das Programm auch von Rea Garvey (v. l.) und Ilse DeLange, die unter anderem Cover von Bruce Springsteen zu Gehör bringen (o. l.). Auch der Gaststar des Abends, Rapper MoTrip, ist bei dem Konzert mit dabei (u. r.).

FOTOS: TIM GRIESE

wäre schon vor einer Stunde gegangen, wenn ich da unten gestanden hätte“, gesteht er lachend.

Eine Woche zuvor hatte es noch nicht so ausgesehen, als ob Kelly überhaupt in der Kaiserstadt würde auftreten können. Auf einen Zeckenbiss folgte eine Meningitis, am Ende stand die Intensivstation. Und dann doch die Bühne bei den Kurpark Classix. Kelly freut sich über das „Aufputschmittel Aachen“. „Unfassbar,

wie viel Wärme und positive Energie von euch auf die Bühne kommen“, ruft er seinen „Herzensmenschen“ zu.

Zum Lied „Home“ schippert Kelly schließlich in einem knallgelben Boot durchs Publikum, verteilt Handküsse, winkt und besingt seinen Abschied. Der Kahn fährt Richtung Ausgang. Noch schnell ein paar Scheine ziehen am mobilen Geldautomaten auf dem Gelände, dann geht’s über

die klatschnasse Monheimsallee Richtung Hansemannplatz. Ahoi! Aber, nein, Kelly bekommt die Kurve, steuert das Boot noch mal hinter die Bühne und wirft dort den Anker.

Ein paar Nummern hat er noch im Schlepptau. „Earthquake“, etwa. Das gab es schon einmal an diesem Abend, nun aber in einer Akustikversion aus dem Bühnengraben und auf Tuchfühlung mit den Fans, die alleamt ihre Handys auf den Sänger

richten und ins Mikro mitsingen dürfen, als Michael Patrick Kelly über die Absperrung klettert. Dann spielen er und die Band noch einige Coversongs, zum Beispiel „Twist and Shout“ und „La Bamba“. „Eigentlich machen wir das nicht, aber wir haben noch ein paar Songs mehr für euch“, sagt ein glücklicher Sänger. Es ist eben ein in vielerlei Hinsicht besonderer Abend, der weit bis nach zehn Uhr reicht.